



Messerschmidt
(Julius-Kühn-Platz)

Messerschmidt (Julius-Kühn-Platz)



1832 pachtete Christian Moritz Messerschmidt den Ratskeller nebst Ratsbrennerei.
1868 kaufte Franz Messerschmidt das Geschäftshaus auf dem damaligen Bismarckplatz, heute Julius-Kühn-Platz, und baute auf der Bischofswerdaer Straße eine eigene Dampfbrennerei.
Nach 1945 übernahm Familie Hohlfeld den Laden.
Später wurden im Geschäft Handel und Zucht von Zierfischen durch Familie Schurig betrieben.

Juli 2021

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Pulsnitzer Heimatverein e.V. | Am Markt 2 (im Ratskeller) 01896 Pulsnitz | 035955-77759 | www.pulsnitzer-heimatverein.de

Im Jahre 1832 pachtete Christian Moritz Messerschmidt den Pulsnitzer Ratskeller einschließlich der dazugehörigen Ratsbrennerei von der Stadt. Ein Jahr später konnte er die Einrichtung der Brennerei käuflich erwerben und sich mit der Ratsbrennerei selbstständig machen. Nach seinem Tod 1863 führte seine Witwe zusammen mit ihrem ältesten Sohn das Geschäft weiter.

1867 übernahm der Sohn Paul Messerschmidt den Pachtvertrag für den Ratskeller. Sein Bruder Franz unterstützte ihn dabei und führte nach dem Tod seines Bruders die Firma weiter. 1868 kaufte er das Eckhaus auf dem damaligen Obermarkt 198 (jetzt Julius-Kühn-Platz 1) und errichtete auf der Bischofswerdaer Straße 176G eine eigene Dampfbrennerei. (Hier wurde ausschließlich aus Roggen Branntwein hergestellt.) 1873 erwarb Franz noch das Nachbargrundstück Schlossstraße Nr. 124 (jetzige Großröhrsdorfer Straße) und konnte so sein Geschäftshaus vergrößern. 1899 wurde Sohn Eugen Messerschmidt Teilhaber der Firma und übernahm diese ab 1901.

Die im Betrieb auf der Bischofswerdaer Straße hergestellten „Echt Pulsnitzer Edel-Korn“ und „Prima Getreidekorn“ wurden mit eigenem LKW auch an auswärtige Großabnehmer geliefert oder im Geschäft am Obermarkt zusammen mit zugekauften Weinen und Likören angeboten bzw. konnten dort auch verkostet werden.

Während des 1. Weltkrieges war das Deutsche Heer der Hauptkunde der Firma Messerschmidt.

Da Eugen Messerschmidt bereits 1930 verstarb und kein männlicher Nachfolger vorhanden war, verpachtete seine Witwe die Firma an Kurt Hohlfeld aus Pulsnitz. Dieser führte das Geschäft auf dem Bismarckplatz, dem früheren Obermarkt, weiter. Das Brennen von Schnaps



**Messerschmidt
(Julius-Kühn-Platz)**

aus Getreide verboten allerdings die Nationalsozialisten 1936, und nach dem 2. Weltkrieg durfte erst ab 1955 wieder Roggen zu Kornschnaps verarbeitet werden.

Beim Einmarsch der polnischen Truppen im April 1945 brannte ein Teil der Fabrikgebäude auf der Bischofswerdaer Straße aus. Kurt Hohlfeld musste den Laden und die Kornbrennerei schließen. Erst 1952 bekam er wieder eine Gewerbeerlaubnis für den Spirituosenhandel im Geschäft auf dem nunmehrigen Ernst-Thälmann-Platz. Im Volksmund wurde dieses „Scharfe Ecke“ genannt. Wer von der Großröhrsdorfer Straße kam, musste zuerst an dem Laden von „Schnaps-Böhme“ vorbei und anschließend zwei Eingangstüren von Kurt Hohlfeld passieren. Im Innenhof des Gebäudes sollen sich öfters größere Runden von Handwerkern zum Umtrunk getroffen haben. 1967 wurde der Spirituosenladen geschlossen.

Die Kornbrennerei übernahm 1960 Winfried Göhler. Er hatte vorher bei Hohlfelds gearbeitet. Jetzt durfte nur noch Rohsprit mit 72% Alkoholgehalt hergestellt werden. Dieser wurde in Fässer abgefüllt und an den VEB Weinbrand Wilthen zur Weiterverarbeitung geliefert. Das Nebenprodukt, die Schlempe, erhielt die LPG Großröhrsdorf. Da es ein wertvolles Futtermittel war, wurde es an die Kühe verfüttert. Dabei kam es zu einem schwerwiegenden Vorfall: Der Tierarzt musste gerufen werden, da Kühe umgefallen waren und ihre Zunge heraushing. Zum Glück musste man sie nicht notschlachten. Es stellte sich heraus, dass die Schlempe ungenügend destilliert war und immer noch einen hohen Alkoholgehalt hatte. Die Kühe hatten schlichtweg einen „Kater“.

Im Jahre 1978 übernahm die LPG auch die Produktion. Die Produktionsstätte befand sich aber schon in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Deshalb erfolgte 1983 der Abriss der Kornbrennerei.

Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

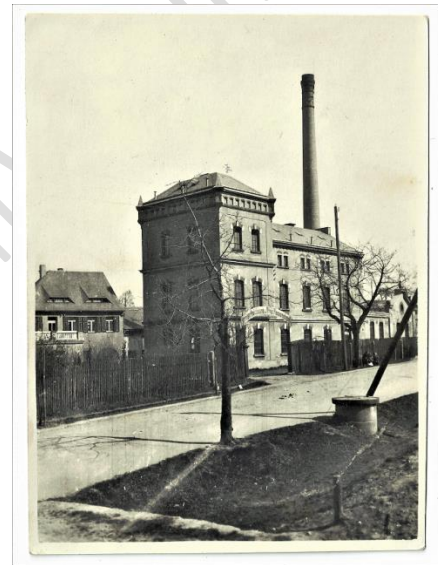
Quellen: Pulsnitzer Wochenblatt 1925
Nachlass der Fam. Messerschmidt
Zeitzeugen



Messerschmidt
(Julius-Kühn-Platz)

Diverse Fotos

Historische Zeichnungen und Fotos



(ca. 1910)





**Messerschmidt
(Julius-Kühn-Platz)**

*Gebäude Julius-Kühn-Platz 1 mit ZOOHANDLUNG
(1975, Stadtfest)*

Foto aus der Sammlung Siegfried Garten



*Gebäude Julius-Kühn-Platz 1 heute
(2017)*

Foto: Dr. Matthias Mägel





Kalenderblatt aus dem Kalender 2017 des Pulsnitzer Heimatvereins e. V.

HISTORISCHE ORTE IN PULSNITZ – EHEMALIGE BETRIEBE



Fotos: private Sammlungen, einige genehmigt durch Familie Kahle

Edel-Korn
790 FRANK MESSERSCHMIDT
Pulsnitz
DEUTSCHES ERZEUGNIS
50 GRAMM UNTERGUTTERLE - WEINGLASEN

BRENNEREI PULSNITZ

Der Betrieb wurde 1833 von Eugen Messerschmidt gegründet; Eigentümer von 1935 bis 1946 Kurt Hohlfeld, als Kornbrennerei mit Ausschank auf dem Julius-Kühn-Platz. 1946 Gewerbeentzug wegen Entnazifizierung, 1952 Erlaubnis des Kreisgewerbeausschusses zur Wiedereröffnung.
(Quelle: Hartmut Hermann - Pulsnitz)

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30										

01.11. Allerheiligen* - 22.11. Buß- und Bettag

NOVEMBER 2017

HERAUSGEBER: PULSNITZER HEIMATVEREIN E.V. | AM MARKT 2 (IM RATSKELLER) | 01896 PULSNITZ | 035955-77759 | WWW.PULSNITZER-HEIMATVEREIN.DE | WWW.260-DESIGN.DE

© Pulsnitzer Heimatverein e. V.
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. gestattet.